

Calmer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S. p. Spalte
im Bezirk, sonst 12 S.

Dienstag, den 27. Oktober 1885.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S., sonst in
ganz Württemberg 2 M 70 S.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Brücken-Sperre.

Zum Zweck der Vollendung der Zufahrten zur Deländersbrücke bei Calw wird der Verkehr über die dortige, einen Theil der Staatsstraße Calw—Nagold bildende Interimsbrücke über die Nagold vom Donnerstag den 29. d. Mts. ab bis auf Weiteres gesperrt und der Verkehr auf die Thalstraße des linken Nagoldufers (Waldmühlweg, Badgasse) verwiesen.

Den 26. Oktober 1885.

N. Oberamt.
Flaxland.

Bekanntmachung der A. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aussetzung von Preisen für Leistungen im Fischereiwesen für das Jahr 1886.

Zur Förderung der künstlichen Fischzucht und eines rationellen Betriebs der Fischerei werden als Anerkennung für hervorragendere Leistungen auf diesem Gebiete, insbesondere für Aufstellung und Anwendung geeigneter kleiner Fischbrutapparate, für Errichtung zweckmäßiger Fischbrutanstalten, für zweckentsprechende Einrichtung und rationellen Betrieb der Teichfischerei (in Setz- und Streckteichen), für Vereinigung kleiner Fischwasserbezirke zu einem rationellen Gesamtbetrieb zc. Preise von 25—100 M. im Gesamtbetrag von 500 M. ausgesetzt.

Die Preisbewerbungen, welche eine Darlegung der Leistung beziehungsweise eine nähere, unter Umständen mit Zeichnungen belegte Beschreibung der Anlagen enthalten müssen, sind bis 1. April k. J. an die Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart einzusenden.

Diejenigen Fischzüchter, welche in den Jahren von 1880 ab Preise erhalten haben, können für das Jahr 1886 nicht wieder für die gleiche Leistung als Bewerber auftreten.

Stuttgart, den 19. Oktober 1885.

Berner.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Den Ortsvorstehern des Bezirks geht heute die Nro. 27 des Amtsblattes des R. Steuerkollegiums vom 14. d. M. (zum Theil den Zahlungsformularien beige gedruckt) mit dem Auftrage zu, die in derselben enthaltenen Vorschriften über die Abgabe des Landesvermessungs-Brouillons und die Behandlung von

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Ein Frauenleben.

Roman aus den baltischen Provinzen Rußlands.
Von Willy Vabst.

(Fortsetzung.)

Raum war jedoch die Großmutter außer Sicht, als Alexei erklärte:

„Ich will nicht mehr Reisen spielen, jetzt will ich Deinen Tom vor meinen Wagen spannen!“

Gesagt — gethan! Alexei setzte sich in den kleinen Wagen, ergriff die Peitsche und fing mit aller Kraft an, auf Tom loszuschlagen, welcher über die ungewohnte Behandlung laut und unwillig zu knurren begann.

„Halt ein!“ rief Jetty, „schlagen darfst Du meinen Tom nicht, das kann ich nicht ertragen!“

„So?“ höhnte Alexei, „Du unverschämter Balg willst mir das verbieten, hier in meinem Hause?“

Und wieder schlug er auf den Hund los.

„Ich bin kein Balg!“ rief Jetty weinend, „Du bist garstig, und wenn Du nicht aufhörst, Tom zu schlagen, so werde ich es dem Papa sagen, wenn er zurückkommt!“

„Und ich“, schrie Alexei bebend vor Wut, „ich werde Dich nach Hause jagen, bevor noch der Papa zurückkommt! Du sollst nicht mehr hierherkommen, ich will es nicht! Bleibe bei Deiner Mutter, die eine alberne Bettelliese ist! Sie hat der Papa auch schon einmal hinausgejagt!“

Triumphierend blickte der wilde Knabe auf das schreckensbleiche Mädchen.

„Du lügst, das ist nicht wahr!“ leuchtete Jetty.

„So, Du willst mich noch Lügen strafen, Du Bettelliese Du? Warum wohnst Du denn nicht hier bei uns?“ höhnlachte der böse Dube.

Brouillonsabschriften zur Kenntniß der Gemeinderäthe zu bringen und das Blatt selbst in der Gemeindegaststube sorgfältig aufzubewahren.

Den 24. Okt. 1885.

N. Oberamt.
Flaxland.

Calw.

Bekanntmachung, betr. Beaufsichtigung des Viehverkehrs im Großherzogthum Baden.

Indem die nachstehende Bekanntmachung des Gr. Bad. Bezirksamts Pforzheim zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht wird, wird zu derselben noch erläuternd angefügt, daß beim Verbringen von Rindvieh von außerhalb des Großherzogthums Baden gelegenen Orten nach badischen Orten im württembergisch-badischen Grenzverkehr das vom Viehhändler mitzuführende Zeugniß bezüglich des Gesundheitszustandes des mitgeführten Rindviehs auch von der Württemb. Gemeinde Fleischschau des Herkunftsortes des Thieres ausgestellt werden kann, aber vom Schultheißenamt beglaubigt sein muß und daß andererseits auf Landwirthe, welche Rindvieh in eine badische Gemeinde zum Markt oder zur Schlachtbank führen, obige Vorschrift keine Anwendung findet.

Den 24. Oktober 1885.

N. Oberamt.
Flaxland.

Bekanntmachung.

Die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr.

Nr. 27,639. Nachstehend bringen wir die §§ 2 und 7 der Verordnung vom 26. Mai d. J., die veterinärpolizeiliche Beaufsichtigung des Viehverkehrs betr., mit dem Anfügen wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß das in § 2 vorgeschriebene Zeugniß auch in dem Fall mitgeführt werden muß, wenn die Tiere auf Viehmärkte transportiert werden.

§ 2.

Viehhändler, welche in Ausübung ihres Gewerbebetriebs Rindvieh aus einer Gemarkung in eine andere verbringen lassen, müssen den Führer mit einem Zeugniß über den feuchtfreien Zustand der zu transportierenden Tiere (§ 7) versehen.

Das Zeugniß muß von einem Tierarzte oder von einem für eine badische Gemeinde bestellten Fleischbeschauer ausgestellt und unterzeichnet sein. Der Unterschrift des Fleischbeschauers ist die Bezeichnung „Fleischbeschauer der Gemeinde N. N.“ beizufügen.

In zusammengesetzten Gemeinden sowie in Gemeinden mit zerstreuter

Jetty stand eine Weile wie erstarrt da, dann rief sie: „Tom, Tom, komm' nach Hause, hier bleiben wir nicht länger!“ und zu gleicher Zeit begann sie der nahen Landstraße zuzulaufen. Tom, als er seine kleine Herrin davonlaufen sah, that einen gewaltigen Satz, so daß Alexei kopfüber aus dem Wägelchen auf den Rasen flog und stürzte in großen Sägen hinter Jetty her.

Kein Mensch war weit und breit zu sehen. Die Bauern arbeiteten auf den weitgedehnten Wiesen und Feldern jenseits des Waldes, und das Dienstpersonal von Gardershof hatte neugierig Frau Harbers und die verunglückte Wirtschafterin umringt, welcher das Bewußtsein trotz aller Niesfläschchen noch immer nicht wiederkehren wollte. So konnte denn Jetty ungehindert immer weiter laufen. Ein Augenpaar jedoch war Zeuge des Kinderzwistes gewesen. Aglaja hatte Jetty's Davonlaufen und Alexei's Fall gesehen. Sie eilte hinunter, hob den betäubten Knaben auf und trug ihn in ihr Boudoir.

Alexei hatte keinen Schaden gelitten, er heulte nur aus Furcht, für seine Unart Strafe zu erhalten. Aglaja beruhigte ihn und versprach — nichts davon dem Papa zu erzählen. Im Grunde ihres Herzens freute sie sich über die hoshafte Unart ihres Söhnchens, traf sie doch durch dieselbe ihre Todfeindin und ihren Gatten mitten ins Herz. Sie glaubte beide wieder im Einverständnis mit einander und wildes Verlangen nach Rache erfüllte ihre Seele. Sie wünschte dem verhassten Kinde den Tod.

Unterdessen war die Verunglückte wieder zum Bewußtsein zurückgekehrt und es ergab sich, daß sie den linken Arm gebrochen hatte. Frau Harbers hatte sofort einen reitenden Boten zum Arzt gesandt. Nun erst besann sie sich auf die Kinder. Sie eilte nach dem Rasenplatz — aber da war weder Alexei noch Jetty zu entdecken, nur die Reifen und Stöckchen lagen umher.

„Sie werden in den Park gegangen sein“, dachte sie und schritt rufend dem Parke zu. Doch soweit sie auch vordrang, keine Stimme antwortete ihr. Eine ernste Unruhe besiel die sonst so resolute Frau, dennoch hoffte sie, die Kinder noch bei Aglaja zu finden.

Bei dem Suchen in dem weitläufigen Parke war unterdessen eine geraume

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser ist am Donnerstag nachmittag von Baden-Baden über Karlsruhe nach Berlin abgereist und am Freitag früh daselbst wohlbehalten eingetroffen. Die Kaiserin dagegen wird noch einige Zeit in Baden-Baden verweilen. Am 18. d. M. hat der Kronprinz seinen Geburtstag, am 22. die Prinzessin Wilhelm den ihrigen gefeiert.

Baden-Baden, 22. Okt. Als sich der Kaiser heute abend auf dem Bahnhofsplatz dahier vom Oberbürgermeister und dem Stadtrate verabschiedete, sagte er: „Ich hoffe, Sie nächstes Jahr wieder zu sehen. Ich habe das schon oft gesagt. In meinem Alter darf man zwar keine Pläne mehr machen, es ist sehr fraglich, aber ich hoffe doch!“ Der Kaiser soll mit dem diesjährigen Aufenthalt in Baden ganz besonders zufrieden sein. — Die Kaiserin und die großh. Herrschaften gedenken noch bis anfangs November hier zu verbleiben.

— Von Braunschweig aus ist jetzt zunächst an den Prinzen Albrecht nach Hannover die Anfrage gerichtet worden, ob er die auf ihn gefallene Wahl zum Regenten annehmen werde. Dann begibt sich eine Kommission zu ihm, um ihm die Würde im Namen des Landes anzutragen. Prinz Albrecht ist der Sohn des Prinzen Albrecht Vater, des vor mehreren Jahren schon verstorbenen zweiten Bruders des Kaisers. Kaiser Wilhelm ist also der Onkel des zum Regenten in Braunschweig ernannten Prinzen Albrecht, der bisher das 10. Armeekorps in Hannover kommandiert hat.

— Deutschland, Oesterreich und Rußland haben sofort die Einladung nach Konstantinopel zur Konferenz angenommen; Frankreich und Italien machen keine Einwendung, aber England macht dem Anschein nach noch einige Schwierigkeiten. Der vorherrschende Zug in der jetzigen Lage ist das vollständige Einvernehmen der drei Kaiserreiche, von dem ein kräftiger Druck zugunsten der friedlichen Lösung im Sinne der Herstellung des früheren Zustandes zu erwarten ist.

Frankreich.

— Am 10. November wird die neugewählte Deputiertenkammer in Frankreich zusammentreten, um zunächst die Wahlen zu prüfen. Es sollen einige „unsichere Kantontisten“ dazwischen sein, natürlich unter den Monarchisten, denn von ihren Anhängern können die Republikaner keinen entbehren, also dürfen deren Wahlen auch nicht angefochten und nicht für ungültig erklärt werden. Man darf gespannt sein, wie lange die Einigkeit unter den Radikalen und den gemäßigten Republikanern dauern wird! Bei der ersten Uneinigkeit triumphieren die Monarchisten. Legrand, der Ackerbau-, und Hervé-Magnon, der Handels-Minister, können gehen, sie sind nicht wieder gewählt; ebenso die Unterstaatssekretäre Gerault und Rousseau. Wird sie bitter genug schmerzen, von der Ministerbank in's Nichts, aus dem sie kamen, zurückgeschmettert zu werden. Der Kongress, die Vereinigung der Deputiertenkammer und des Senats, wird am 21. Dezember zusammentreten, um den neuen Präsidenten der Republik, der wohl wieder Jules Grevy heißen wird, zu wählen.

Serbien, Bulgarien, Ostrumelien.

— Von der Balkanhalbinsel nicht viel Neues. Die Unterhandlungen der Großmächte dauern fort und die „Klein-Mächte“ sind vernünftig genug, Ruhe zu halten. Was wollen sie thun? Sie können es mit den Großen nicht aufnehmen, folglich müssen sie sich darein ergeben, wie über ihr Schicksal entschieden werden wird. Nachträglich muß heute noch der verunglückten Friedensmission gedacht werden, die Fürst Alexander von Bulgarien bei König Milan von Serbien in Scene gehen lassen wollte. Der bulgarische Abgesandte Grefow hat sein Ziel, den König von Serbien, nicht erreicht. König Milan soll an den Battenberger telegraphiert haben, er werde seinen Gesandten nicht empfangen. Von allen Großmächten ist nur England nicht damit einverstanden, daß alles beim Alten zu bleiben habe. Frankreich und

Bauart können von dem Gemeinderat nach Benehmen mit dem Bezirkstierarzt als Vertreter des Fleischbeschauers auch andere Sachverständige mit der Ausstellung der Gesundheitszeugnisse betraut werden. Dieselben sind vom Bezirksamte zu verpflichten.

Für die Ausstellung des Zeugnisses hat der Fleischbeschauer bezw. dessen Vertreter eine Gebühr von 40 S für ein Stück Rindvieh, 20 S für jedes weitere Stück anzusprechen.

§ 7.

Die Gesundheitszeugnisse (§ 2) sind fünf Tage gültig.

Die Führer der zu transportierenden Tiere sind verpflichtet, die Zeugnisse nach Ablauf dieser Zeit erneuern zu lassen. Sie müssen die Zeugnisse während des Transports bei sich haben und auf Erfordern den Polizeibehörden, dem Gendarmerie- und Polizeipersonal sowie den Behörden und Bediensteten der Zollverwaltung und der Eisenbahnbetriebsverwaltung vorzeigen.

Die Zeugnisse müssen Ort und Tag der Ausstellung, den Namen des Führers und jedes mitgeführte Stück Rindvieh nach Geschlecht, Alter, Farbe und Abzeichen, die Zahl der mitgeführten Schafe, Schweine, Ziegen bezeichnen. Bei Ausstellung der Zeugnisse für Rindvieh durch die Fleischbeschauer ist nachstehendes Formular zu benützen.

Gesundheitszeugniß für Rindvieh.

Name und Wohnort des Führers	Geschlecht	Alter	Farbe	Abzeichen

Die hier bezeichneten Thiere habe ich heute besichtigt und keinerlei Anzeigen einer ansteckenden Krankheit gefunden.

..... den 1885

Fleischbeschauer der Gemeinde N. N.
Pforzheim, den 31. August 1885.

Name X.

Großh. Bezirksamt.
Weingärtner.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen sich Brauereien und Mälzereien befinden, haben Vornamen und Zunamen der Besitzer solcher unter Angabe der Zahl der in den einzelnen Betrieben beschäftigten Arbeiter (Lehrlinge und Gehilfen) binnen 5 Tagen hieher anzuzeigen.

Dieselbe Weisung ergeht bezüglich der Töpfereien, d. h. derjenigen Betriebe, welche sich mit Herstellung von Defen und Thongefäßen befassen.

Der Fehlanzeigen aus Gemeinden, in welchen Betriebe der bezeichneten Arten nicht sind, bedarf es nicht.

Den 24. Okt. 1885.

R. Oberamt.
Flaxland.

Calw.

Bewerber-Aufruf.

Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometerstelle in Welzheim haben sich

innerhalb 14 Tagen

bei dem R. Steuerkollegium zu melden.

Den 21. Okt. 1885.

R. Oberamt.
Flaxland.

Zeit verstrichen und als Frau Harbers endlich ganz erschöpft und atemlos bei Aglaja eintrat, fand sie Alexei Bonbons kauend und mit Bleisoldaten ruhig spielend vor.

„Alexei, wo ist Jetty?“ fragte sie hastig.

Alexei schielte verlegen nach der Mutter, die antwortete für ihn.

„Jetty hat nicht mehr spielen wollen, Alexei aber wohl, darüber sind die Kinder in Streit geraten und Jetty ist mit ihrem Hunde davongelaufen!“

„Herr Gott!“ schrie Frau Harbers, das Kind kann sich verirren oder überfahren werden, und was wird Feodor sagen, wenn er wiederkommt?“

Aglaja zuckte geringschätzig mit den Achseln.

„Das Kind wird wahrscheinlich immer die gerade Landstraße laufen und somit nach einiger Zeit schon nach Hause gelangen“, von Ueberfahren werden kann nicht die Rede sein, dazu ist es zu groß und die Straße breit genug zum Ausweichen!“

„Und hast Du denn Niemand dem Kinde nachgeschickt? Was werden denn Falkensteins sagen, wenn wir das Kind die weite Strecke nach Hause laufen lassen? Ich begreife Dich nicht, Aglaja, es ist eine grenzenlose Nonchalance von Dir!“ schalt Frau Harbers.

Aglaja entgegnete in gleichgültigem Tone:

„Es war im Augenblick Niemand da zum Schicken, und ich selbst werde nicht hinter dem Balg herlaufen!“

Frau Harbers eilte händeringend hinaus.

„Andrei“, rief sie den Stallungen an, „nimm sofort ein Pferd und reite auf der Landstraße der Falkenstein'schen Besitzung zu. Meine kleine Enkelin ist aus Eigensinn fortgelaufen, suche sie einzuholen und bringe sie wieder zurück, aber beeile Dich!“

Dann eilte die geschäftige Dame wieder in das Krankenzimmer zu der Verunglückten und prüfte, ob alle ihre Anordnungen pünktlich befolgt waren. Dazwischen kam ihr immer wieder der beunruhigende Gedanke: „Was wird

nur Feodor sagen, er schien ganz närrisch erfreut über die wohlgezogene und niedliche Kleine!“

Endlich nach langem, langem Harren, als schon die Dämmerung hereinbrach, sprengte der Bote wieder in den Hof, aber ohne Jetty. Frau Harbers rief ihm schon von Weitem zu: „Wo ist das Kind, hast Du es nicht gesehen?“

„Nein, gnädige Frau, soviel ich auch umherspähte, ich sah es nicht! Bin bis 1 Werst von dem Waldschlößchen geritten, habe aber auf der Landstraße Niemand angetroffen, der mir hätte Auskunft geben können!“

In diesem Augenblicke sprengte der Guts herr in den Hof.

„Was ist vorgefallen, Mutter? Du siehst ja so bestürzt aus! Und wohin ist Andrei geritten?“ fragte er sofort.

Frau Harbers befand sich in peinlicher Verlegenheit. Sie wagte nicht, ihm Jetty's Abwesenheit gleich mitzutheilen und berichtete daher etwas hastig das Unglück der Wirtschafterin.

„Das ist heute wirklich ein unheilvoller Tag“, meinte Feodor trübe.

„Du hättest nur das herzerreißende Jammern des armen Weibes hören sollen, als wir ihr den Mann tot ins Haus brachten, der sie am Morgen frisch und blühend verlassen! Ich habe noch allerhand Wiederbelebungsversuche angestellt und auch den Arzt holen lassen, aber tot bleibt tot, der fallende Stamm hat den Kopf arg laidiert und die Schlagader getroffen. Ich werde der bedauernswerten Frau eine kleine Rente aussetzen! Aber nun laß uns zu den Kindern gehen! Nach dem traurigen Anblick des Erschlagenen habe ich ordentlich Sehnsucht, das sonnige Antlitz meiner Jetty zu schauen!“

Und ohne eine Antwort abzuwarten, eilte er flüchtigen Schrittes der Mutter voran.

Als er die Gesuchten nicht im Wohnzimmer der Mutter fand, meinte er: „Ah, sie sind wohl bei Aglaja!“ und eilte immer weiter, ohne nur einen Blick auf die Mutter zurückzuwerfen, die mit ängstlichem, sorgenvollem Gesicht ihm folgte.

(Fortsetzung folgt.)

Italien scheinen sich Lord Salisbury anschließen zu wollen und auch die Norddeutsche in Berlin lenkt ein. Also bekommt der Battenberger vielleicht doch noch Ost-Rumelien.

Sofia, 25. Okt. (Dep. d. Fr. Journ.) Wie gemeldet wird, überschritten serbische Truppen gestern abend die Grenze bei Klisoura in der Richtung nach Trin. Nähere amtliche Berichte liegen nicht vor.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 24. Okt. Gestern abend kurz vor 3/8 Uhr kamen in den Zigarrenladen von Karl Ernst (Reinmanns Nachf.) Stiftsstraße 21/2, zwei Leute, welche sich mit dem Hunde des Besitzers zu schaffen machten, denselben neckten zc. Der Kaufmann verwies ihnen dies, worauf einer derselben ihn am Halse faßte, die Kravatte, an welcher sich eine goldene Stecknadel befand, herunterriß und davoneilte. Der andere vertrat dem Kaufmann, als er jenen verfolgen wollte, den Ausgang und entwich erst, nachdem sein Genosse einen entsprechenden Vor sprung gewonnen hatte. Zwei Männern gelang es, den zweiten von den Strolchen an der Ecke des alten Schlosses gegenüber der Gemüsehalle zu fassen und zu Boden zu werfen, wobei sich der Mann mit dem Messer verteidigte und den einen der Angreifer mit dem Messer am Kopfe verletzte. Doch gelang es, den gefährlichen Menschen festzunehmen. Die Kravatte konnte bis jetzt so wenig wie ihr Räuber beigebracht werden. Am alten Schloß wie vor dem Zigarrenladen hatte sich ein Menschenauflauf von Hunderten von Personen angesammelt, welche nur mit Mühe zum Nachhausegehen gebracht werden konnten.

Ulm, 23. Okt. Im Hirschaal gaben heute 12 junge Damen, welche sich als Wiener Tanzsängerinnen avisiert hatten, ein Konzert,

das sich solch' zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, daß alle Räume gedrängt voll waren. Die Vortragenden, schöne Wienerinnen, brachten eine Reihe Strauß- und Launerschen Weisen sehr hübsch zu Gehör. Die durchweg frischen Stimmen sind unter dem Dirigenten Herrn Gothow-Grünecke zu einem harmonischen Ganzen trefflich zusammengefügt, so daß lebhafter Beifall nicht ausblieb. Die Sängerinnen erschienen in mehrfacher Kostümierung als Wiener Wäscher mädchen, Matrosen und Jockys, so daß ein allerliebtestes Bild sich darbot und der Reiz, den die prickelnden Melodien schon an sich mit sich brachten, noch erhöht wurde. Der Beifall war denn auch ein von Nummer zu Nummer sich steigender. Vieles mußte wiederholt, manches Stück zugegeben werden. Die Pausen wurden von einem Teil der Kapelle Schreck mit passenden Stücken ausgefüllt.

Arth, 23. Okt. Die Betriebsdirektion der Arth-Rigibahn meldet der R. B. Z.: Sämtliche Berlegte sind auf dem Wege der Besserung. Die Leichtverlegten sind alle bereits wieder hergestellt. Der materielle Schaden ist verhältnismäßig gering. Die Zeitungsberichte über das Unglück sind zum Teil voll Irrtümer, die Untersuchung durch das Eisenbahndepartement ist im Gange; deren authentisches Ergebnis ist abzuwarten.

— In Gardelegen hat der gestrenge Landrat v. Gerlach sich selbst auslachen lassen. Er hatte eine Versammlung einberufen, die vom Gensdarm aufgelöst wurde, weil der Herr Landrat die Anmeldung vergessen hatte!

Gegen Schnupfen,

Husten und Heiserkeit sind bekanntlich Apotheker W. Böhme'sche Katarripillen das sicherste und raschest wirkende Mittel. Böhme'sche Katarripillen sind erhältlich in den Apotheken. Jede ächte Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wittlinger's.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf

Dienstag, den 3. November, vormittags 11 1/2 Uhr, auf dem Rathaus in Wildbad, aus den Schlägen Geselesteig, Eisenhäuslein, Distrikt Meißern, Unt. Lehnwaldebene, Eiselsklinge und Stoffelsmih, Distrikt Eiberg: 8 Nm. eichene, 7 Nm. buchene, 2 Nm. birkene Ausschüßscheiter und Prügel, 136 Nm. tannene Scheiter, 851 Nm. tannene Ausschüßscheiter und Prügel, 107 Nm. tannenes Abfallholz, 323 Nm. tannene Brennrinde und 326 Nm. tannene Reisprügel.

Calw.

Quartierung.

Behufs der Abrechnung mit den Quartierträgern sind die Quartierbilletts im Laufe dieser Woche der Stadtpflege zu übergeben. Stadtschultheißenamt. Gaffner.

Volkszählung.

Zu Beforgung der am 1. Dezember ds. Js. vorzunehmenden Volkszählung sind für die hiesige Stadt 20 Zähler erforderlich, wozu vorzugsweise Privatpersonen verwendet werden sollen, die sich freiwillig dieser etwa 1 Tag in Anspruch nehmenden Arbeit zu unterziehen bereit sind. Diejenigen hiesigen Einwohner, welche diese Funktion im öffentlichen Interesse übernehmen wollen, hätten dies im Laufe dieser Woche hier anzuzeigen.

Calw, 26. Oktober 1885.

Stadtschultheißenamt. Gaffner.

Unfallversicherung.

Nach § 51 des Unfallversicherungs-gesetzes haben die Inhaber unfallversicherungspflichtiger Betriebe, sobald bei ihnen ein Unfall vorkommt, durch welchen eine in denselben beschäftigte Person getödtet wird, oder eine Körperverletzung erleidet, welche eine Arbeits-

unfähigkeit von mehr als 3 Tagen zur Folge hat, hievon binnen 2 Tagen der Ortspolizeibehörde schriftliche Anzeige zu erstatten.

Formulare zu diesen Anzeigen sind bei unterzeichneter Stelle vorrätig. Calw, den 24. Oktober 1885. Stadtschultheißenamt. Gaffner.

Calw.

Im Vollstreckungswege werden am **Mittwoch, den 28. d. M., mittags 1 Uhr,** im Pfandlokal gegen sogleich bare Bezahlung öffentlich versteigert:

- 2 Sopha's, 1 Aufschubkommode, 1 Etkästle, 1 Kommode, 3 Portraits, wozu Liebhaber einladet
- Gerichtsvollzieher Wöchele.

Privat-Anzeigen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß Sonntag abend unsererl. Frau, Mutter, Groß- und Schwiegermutter, **Katharine Schlotterbeck**, geb. Wähl, unerwartet schnell gestorben ist. Im Namen der tr. Hinterbliebenen: der Gatte: Chr. Schlotterbeck. Beerdigung **Mittwoch mittags 1 Uhr.**

Althengstett.

Abbitte.

Hiermit nehme die beleidigenden Ausdrücke, die ich vor Kurzem gegen **J. G. Dompert** von Simmozheim gebraucht habe, als unwahr zurück. Jakob Gehring.

Hosenträger

von der feinsten und besten bis zur einfachsten billigsten Sorte empfiehlt in frischer Sendung Kürschner Deutschle.

Sonnenhardt, Oberamts Calw.

Die hiesige Gemeinde beabsichtigt, im Gemeinewald „Birkenwald“ einen neuen **Holzabfuhrweg** herzustellen. Nach dem Voranschlag betragen die Kosten für **Erd- und Maurerarbeit** auf **1100 Mark.** Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Die Offerte sind in Prozenten der Ueber schlags summe auszudrücken, und sind bis **Freitag, den 30. Oktober, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathause einzureichen, worauf nachmittags 1 Uhr die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Den 26. Oktober 1885.

A. A.: **Oberamtswegmeister Kleinhub.**

Handschuhe

aus Glacé-, Wasc- und Wildleder (letztere zum Fahren vorzüglich), ferner: **Winterhandschuhe** in Bukskin, Kammgarn und Seide, sind in frischer Sendung eingetroffen und empfiehlt billigt Kürschner Deutschle.

Neue Erbsen, Bohnen und Pansen

empfehle in gutkochender Ware Erwin Harlfinger.

Jedes Hühnerauge,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Radlauer'schen Hühneraugenmittel aus der Roten Apotheke in Posen sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. **Depôt in Calw in G. Stein's Alte Apotheke.**

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach New-York von Hamburg **Mittwochs u. Sonntags** von Havre **Dienstags**



mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunst u. Ueberfahrtsverträge bei: **Aug. Schwaner** und **Trangott Schweizer** in Calw.

In den nächsten Tagen trifft ein Waggon

gute Rotweine

aus der Weinsberger Gegend hier ein und können Bestellungen gemacht werden. **J. F. Desterlen.**

= Birkenbalsamseife =

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, **Milchesser, Finnen, Blöde des Gesichts** und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis a Stück 30 und 50 Pf. bei **J. Bertschinger.**

Wilch

bei **Georg Pfommer, Biergasse.**

Wilch

ist zu haben in der **Drei'schen Brauerei.**

Wilch

ist zu haben bei **G. Pfeleiderer.**

Formulare:

Forstpol. Strafvorfugungen sind vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Prämiiert Wien 1873, höchste Auszeichnung Ehrendiplom.
 Prämiiert Paris 1867, goldene Medaille.
 Casselt 1858, silberne Medaille.
 Rottweil 1864, bronzene Medaille.

Die Feinenspinnerei & Weberei

von

Wilh. Jul. Münster,

Baiersbrunn-Freudenstadt,

übernimmt auch heuer wieder Flach, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben, und berechnet für den Schneller von 1000 Meter Fadenlänge, unter Uebernahme beider Frächten und aller Unkosten, 9 1/2 S Spinnlohn; für den Meter Abwergtuch 20 S Weblohn, bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.

Spinnmaterial übernehmen und erteilen nähere Auskunft: die Agenten

Chr. Im. Kraushaar, Calw.	Fr. Graser, Unterreichenbach.
Schullehrer Reinhardt, Neubulach.	Kaufm. Carl Fischer, Ostelsheim.
Fr. Schoenlen, Liebenzell.	J. G. Rall, Renweiler.
J. G. Sattler, Deckenpfronn.	Jakob Söll, Althengstett.

J. Quinzler, Gehlingen.

Neue ital. Kastanien und Haselnüsse, türk. Zwetschgen, Apfel- und Birnenschnitze empfiehlt in vorzüglicher Ware und zu billigen Preisen
Erwin Harlfinger.

Starke Obstbäume, Hochstämme und Pyramiden, empfiehlt zu geneigter Abnahme
 Gärtner Mayer.

Neuen
Schillerwein,
 pr. Halbliter 18 S, bei
J. F. Oesterlen.

Gehlingen.

Die im Jahr 1825 geborenen Gehlinger kommen am morgenden Feiertag — nachmittags 1 Uhr — im Adler hier zusammen, um sich miteinander ihrer Jugendzeit zu erinnern. Zu zahlreicher Beteiligung der Betreffenden und ihrer Familien, sowie auch älterer und jüngerer Schulkameraden laden freundlich ein
 einrige Sechziger.

Anlässlich der in letzter Zeit immer häufiger gewordenen Anfragen erkläre ich, daß ich
jeden Sonntag vormittag von 8—12 Uhr
 auf meinem Bureau hier zu sprechen bin, daß aber Sonntag nachmittags mein Bureau geschlossen bleibt.
 Calw, den 26. Oktober 1885.
Scheurlen,
 Rechtsanwalt.

Salz=Abichlag.

Durch die Einfuhr ausländischen Salzes sah sich die K. Salinenverwaltung veranlaßt, ihre Salzpreise zu ermäßigen und verkaufe ich bis auf weiteres:

weißes Kochsalz	in Säcken à 2 Ctr.:	Mk. 16. 20.
denaturiertes Koch-(Vieh-)salz	" " " 1 " "	8. 20.
Stein-(Dung-)salz auf Wiesen	" " " 1 " "	2. 50.
	" " " 1 " "	1. 50.

Emil Georgii.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!

August Horster's cementierte nicht rostende
Rosen-Feder und G-Feder

nur 1 Pfg. pr. Stück, nur M. 1.20. pr. Gross. v. 144 St.
 Das vorzüglichste dies. Art. Durch die Schreibm.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch A. Horster, Stuttgart.

Spinnerei für Flach, Hanf- und Werggarne, Treibschürzgarne, Nähwirn.

Mech. Feinenspinnerei & Weberei

in Memmingen (Bayern)

verarbeitet Flach, Hanf und Berg zu Garn, Feinwand und Gebilden.

Spinnlohn 10 Pf. per Meter Schneller.

Unsere gute und rasche Bedienung bei billigen Lohnsätzen ist allerwärts bekannt.

Sendungen bahnfrachtfrei her und zurück besorgt der Agent:

Herr Erwin Harlfinger, Kaufmann, Calw.

M. F. Oesterlen, Calw, harrert harrert harrert.

Mein Lager in
Tuch und Bukskin
 in den neuesten Dessins für Herbst und Winter, ist bestens sortiert und halte solches bei billigt gestellten Preisen bestens empfohlen.
G. Pfeiderer, Tuchmacher.

Empfehlung.

Die gewünschten schwarzen Winterpaletots neuesten Schnitts sind eingetroffen bei
J. Keller, Vorstadt.

Geschäfts-Empfehlung.

Erlaube mir, der geehrten Einwohnerschaft von Calw und Umgebung die ergebene Anzeige zu machen, daß ich hier mein Geschäft betreibe. Ich empfehle mich daher unter Zusicherung solider und billiger Ausführung aller in mein Fach einschlagenden neuen Arbeiten, sowie auch in Reparaturen bestens.
 Achtungsvoll
Albert Koch,
 Sattler & Tapezier,
 Bischoffstraße.

Ziehung 3. November 1885.

Geldlotterie zu Gunsten des Frauenkirchenbaues in Esslingen.

Nur Geldgewinne. Zuf. 850 Gewinne mit 48,000 Mark.
Hauptgewinn Mk. 20,000. bar.
 Lose à 2 Mk., für Wiederverkäufer mit Rabatt, versendet die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.

Schutz-Mark.

Bewährtestes Stärkemittel Enthält alle nöthigen Zusätze

MACK'S Doppel-Stärke

Überall vorrätig à 25 Pf. pr. 1/2 1/2 Carton
 Alleiniger Fabrikant H. Mack in Ulm.

Calw. Fruchtpreise am 24. Oktober 1885.

Getreidegattung.	Voriger Ref.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Gehtiger Verkauf	Im Rest gebil.	Höchster Preis.	Wahrer Mittel-Preis.		Niederrst. Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnitts-Preis.	
							M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Weizen	—	—	—	—	—	—	9	30	—	—	120	90	—	—
Kernen gem.	—	13	13	13	—	—	7	50	—	—	45	—	—	—
Bohnen	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	7	—	6	73	6	60	646	25
Dinkel, gem.	—	96	96	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	—	29	29	29	—	—	7	30	7	6	7	—	204	80
„ neuer	—	57	77	71	6	—	6	30	5	74	5	30	407	80
Summe	20	201	221	215	6	—	—	—	—	—	—	—	1424	75

Stadtschultheißenamt.